

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 40 (1947)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Die Kongress-Bibliothek in Washington
Autor: Schilling, Helmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE KONGRESS-BIBLIOTHEK IN WASHINGTON.

Bibliotheken haben die Aufgabe zu erfüllen, die seit Jahrhunderten gedruckten und seit Jahrtausenden geschriebenen Werke der Menschen zu sammeln, vor dem Untergang zu retten und, gemeinsam mit zeitgenössischen Druckschriften, den heutigen Lesern zugänglich zu machen. Selbstverständlich berücksichtigt das Bibliothekswesen jedes einzelnen Landes in erster Linie die Leistungen des eigenen Volkes; so auch die Schweizerische Landesbibliothek in Bern. Je grösser aber die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, desto umfangreicher und mannigfaltiger vermag sich die Sammlertätigkeit der beauftragten Büchereibeamten zu entfalten. Amerika, das Land der Rekorde, hat daher in weniger als 150 Jahren eine der grössten Bibliotheken der Welt zusammentragen lassen können. Die im Jahr 1800 gegründete Kongress-Bibliothek in Washington beherbergt heute rund 7 Millionen Bü-



Der Leiter der hebräischen und jiddischen Abteilung liest auf einer Schriftrolle das „Buch Esther“.

cher und Broschüren, 1 ½ Millionen Land- und Seekarten, etwa 1 Million Radierungen, Gravüren und Holzschnitte, dazu kaum übersehbare Mengen von Photographien, Staatsdokumenten und persönlichen Papieren beinahe aller Präsidenten der Vereinigten Staaten. Der Reichtum der Bücherei bekundet sich auch in der Sammlung von weit über 100 000 seltenen Ausgaben, darunter beispielsweise einer vollkommenen Kopie der ersten Gutenberg-Bibel.

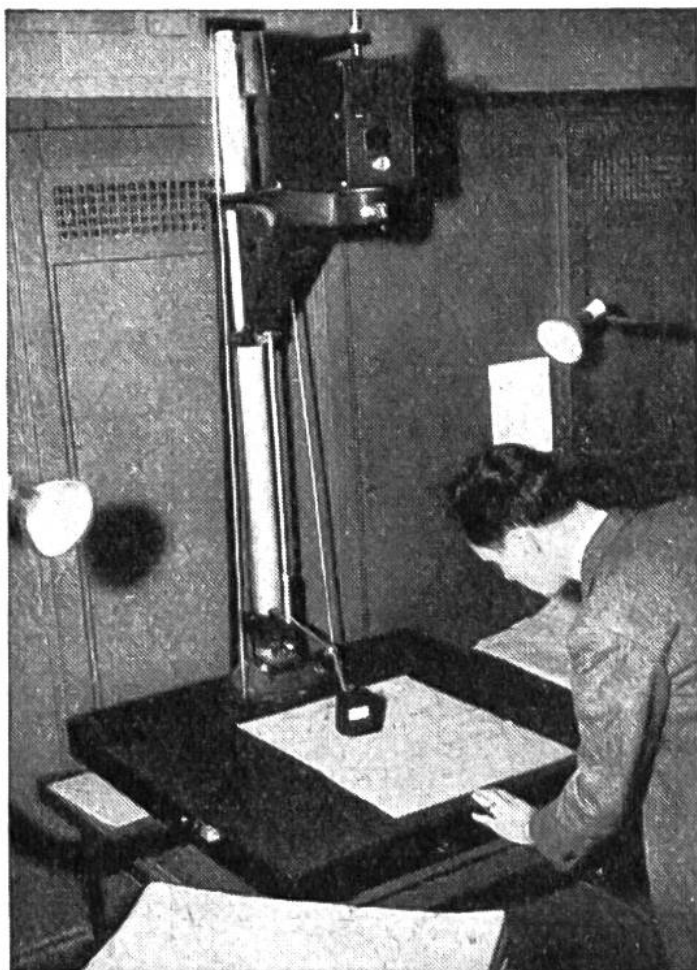


Die chinesische Abteilung birgt viele kostbare Schätze alten und neuen ostasiatischen Schrifttums.



Aber nicht allein in der Masse des aufgestapelten Lesematerials liegt die Bedeutung einer guten Bibliothek, sondern ebenso sehr in deren Verwendbarkeit, die ihrerseits weitgehend von der wohl-durchdachten Organisation der Lager und der Leseräumlichkeiten, der Katalogisierung und der Ausleihe abhängig

Berge alter Zeitungen sind in unterirdischen Gängen aufgestapelt.



ist. Den Benutzern der Kongress-Bibliothek stehen 20 Lesesäle zur Verfügung; die Bestellzettel werden durch Rohrpost weitergeleitet; durch einen unterirdischen Gang können die Bücher unmittelbar in das gegenüberliegende „Kapitol“ befördert werden, wo die „Repräsentanten“ der Vereinigten Staaten zum „Kongress“ zusammentreten und vielfach für ihre staatskundlichen Auseinandersetzungen der Dokumentation durch die in der Bibliothek befindlichen Schriftstücke bedürfen. Berge von alten Zeitungen befinden sich in den unterirdischen Lagern. Um Raum einzusparen, werden die heutigen Zeitungen jedoch nicht mehr im Original aufbewahrt, sondern auf Mikrofilm aufgenommen und später

O b e n : Heutige Zeitungen werden in Miniaturformat photographiert.

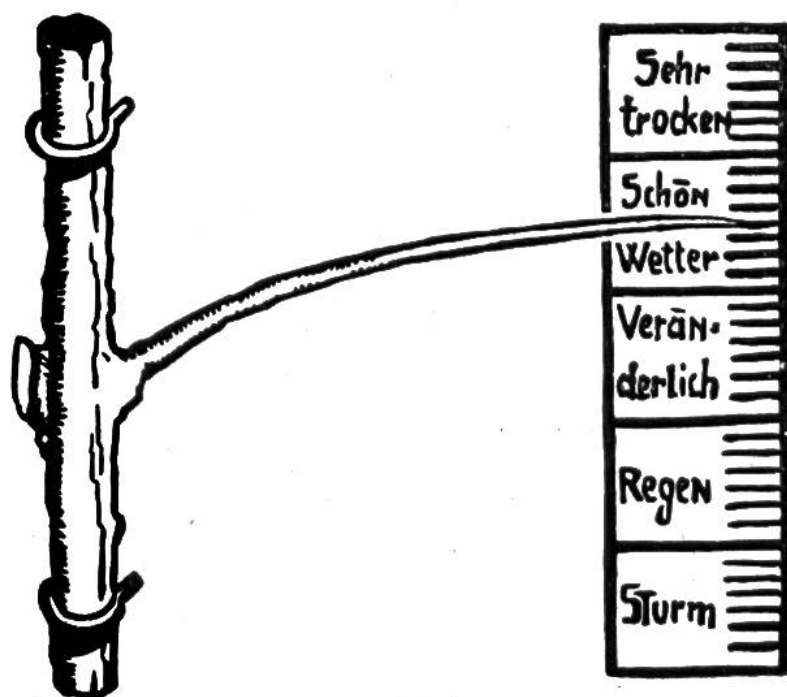
U n t e n : Grammophonplatten für Blinde geben gesprochene Buchtexte wieder.

im Negativ mit Hilfe eines Vergrößerungsapparates gelesen. Wo Platzmangel droht, muss vor allem Ordnung herrschen. So gibt es in der Kongress-Bibliothek eine streng gesonderte Kartenabteilung, eine chinesische Abteilung, eine hebräische und jiddische Abteilung, ein Tonlaboratorium zur Aufnahme von Regionalliedern der USA, einen eigenen Blindendienst, welcher ausser der in Braille-Schrift hergestellten Literatur noch eine ganze Sammlung von sogenannten „sprechenden Büchern“ umfasst. Diese werden gleichzeitig mit den dazugehörigen Schallapparaten ausgeliehen, so dass selbst die Blinden glückliche Nutzniesser der grosszügigen Einrichtungen sein können.

Helmut Schilling.

TANNENZWEIG ALS ZUVERLÄSSIGER WETTERPROPHET.

Ein einfaches und doch sehr deutliches Barometer sieht man oft an den Alphütten unserer Sennen angebracht. Es



besteht aus einem 20—50 cm langen Ast einer Wittertanne, welchem die Rinde abgezogen ist. Man befestigt ihn, wie unsere Abbildung veranschaulicht, an einer Wand und zeichnet sich daneben eine Skala auf Papier. Hat man sie durch Beobachtung etwas ausprobiert, so vervollkommt man die

Skaleneinteilung

durch Einzeichnen kleinerer Teilstriche. Dieses Barometer wird alle Hausbewohner interessieren, und sie werden es bald ständig befragen.